Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 48

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 22. Februar für folgende Bauprojette, teilmeife unter Bedingungen, erteilt : 1. Frau Witme Leemann

für einen Umbau bes Hauses Rämistraße 24, Zürich 1; 2. Rathan Sigg für Erstellung einer Werkstatt und einer Speifekammer im Rellergefchoß Ufteriftrage 19, 3. 1; 3. Baumann Köllifer & Cie. für einen Umbau des Lagergebäudes neben Pol. : Nr. 2, sowie Erhöhung desselben an der Bubenbergstraße, 8. 3; 4. David Altofer & Cie. für einen Remisenandau Badenerstraße 236, 8. 4; 5. Schweizer. Bundesbahnen für ein Stellmert. häuschen an der Zweierstraße, Z. 4; 6. 3. Schönen-berger für einen Umbau Nordstraße 54, Z. 6; 7. David Albert Theiler für Abanderung der am 15. Juni 1917 genehmigten Blane für die Dachaufbauten Kornhausstraße Rr. 25 und 29; für die Tiefersetzung des Erdgeschoß fußbodens Kornhausstraße 25 und 27 verweigert, 3. 6; 8. Frau Furrer Bachmann für Erstellung eines Rubelraumes aus einer Grube im Haufe Dreiwiesenstraße 9, 8. 7; 9. M. Roch Ehle für Abanderung der am 5. Mai genehmigten Blane zu einem Einfamilienhaus und einer Einfriedung Rieslingstraße 8, 8. 7; 10. Direktor Max Rühl für ein Buhnerhaus beim Baufe Dolberftraße 92,

likerstraße 22, 3. 8; 12. Wilhelm Schaad für einen Umbau des Haufes Kleingasse 6, 3. 8.

Städtischer Wohnungsban in Zürich. Im Großen Stadtrat berichtete Herr Stadtpräfident Nägell über die in Vorbereitung befindliche Borlage bes Stadtrates; es wird von einer Architektenfirma ein Projekt ausgearbeitet, bas die Erftellung einfacher, leicht konftruierbarer Wohnhäuser bezweckt. Diese Bauten könnten allenfalls fcon auf 1. Oftober erfiellt werden, wenn der Große Stadtrat die Sache unter Ausschluß des Referendums rafch Der Sprecher empfiehlt die Beftellung einer erledigt. neungliedrigen Rommiffion durch das Bureau.

Rat ftimmte zu.

Baulices aus dem Duartier Zürich-Angerfihl. Im obern Teil des Sihlfeldgebietes, das bis anhin wegen ber Frage ber Berlegung ber linksufrigen Burichfeebahn ber Bautatigtett verschloffen bleiben mußte, dafür aber für die Anlage von Gemufefelbern ausgiebige Bermen: bung fand, ift auf der Sohe der verlängerten Kanzletftraße die Fabrikneubaute der Maschinenfabrik a. d. Sihl A.B., vorm. A. Schmid, zurzelt noch in ben ber Stadts gemeinde gehörenden Gebäulichkeiten Sihlftraße 69 untergebracht, sowelt fortgeschritten, daß sie auf den kommen-ben April bezogen werden kann. — Auf den Baugrunden der drei städtischen Baublöcke "Zurlinden" an der Badenerftraße, Bentralftraße, verlängerten Burlinden- und projektierten Theklaftraße ift mit den Aushubarbeiten für die Furdamentgruben begonnen worden, und ein Wald von Gerüftstangen deutet bereits auch auf die rasche Förderung der Hochbauarbeiten hin. Das Areal des alten Friedhofes Außersihl, der mit der Erstellung der Wohn häuser "Zurlinden" in eine öffentliche Anlage umgewandelt wird, ist bereits von Bäumen, Gebüschen und Steinen, die den welten Plan dicht geschmückt hatten, gefäubert.

Die Renovation der Kirche in Maschwanden (Zürich) soll, da ste dringend nötig ist, trot ungünstiger Verhältenisse doch dieses Jahr durchgesührt werden. Bereits sind die Koplen der ehemaligen prächtigen Glasgemälde der Kirche, die sich jett im Landesmuseum besinden, an Glassmaler Röttinger in Zürich im Austrag gegeben worden. Für diese sowie überhaupt für die Renovation wird eine Sammlung freiwilliger Gaben in der Gemeinde veranstaltet.

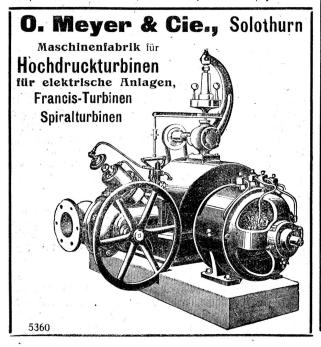
Das Beielihnbesquartier mit der Friedenstirche in Bern, von welch letterer die fundamentalen Umrisse bereits sichtbar sind, hat sich zu einem der hübschesten Quartiere herausgebildet. Mit seinen kleinen Wohnhäusern, von denen jedes nach einem eigenen Modell gebaut ist, und mit der Bermeidung einer größeren Däuserreihe kann es für die offene Bebauungsart der Stadt Bern als mustergültig bezeichnet werden. Die ganze Anlage ist ein Schulbeisptel sür das glückliche Zusammenarbeiten von Architekt und Ingenieur.

sammenarbeiten von Architekt und Ingenieur.

Zenghausbau in Surgdorf. Der Bundekrat hat beschlossen, die Zeughausbaute in Burgdorf nach dem ursprünglichen Plane und in der anfänglich geplanten Ausbehnung erstellen zu lassen, obgleich dadurch insolge der steten Verteuerung der Baumaterialien eine Kreditsüberschreitung entstehen wird. Baldiger Beginn der Arbeiten soll versügt sein.

Pfarrtiche Cham (Zug). Berichtigung. In der "Handw.-Zig." No. 46 ist irrtümlicherweise unter Bauschronit eine Notiz über "innere Renovation der Pfarrtiche in Zug" aufgeführt. Es sollte heißen: Innensrenovation der Pfarrtiche in Cham bei Zug.

Universitätsbauten in Basel. Für die nächsten Jahre mussen laut Botschaft des Regterungsrates eine Reihe von Universitäts Bauten in Aussicht genommen werden, falls die Universität nicht verkümmern soll. Die Neubauten, deren Erstellung die Verhältnisse dringend verlangen, sind: Kollegiengebäude mit Aula, Anatomiegebäude, Gebäude für die physikalische Anstalt, Gebäude für die aftronomisch meter



orologische Anstalt, Erweiterung des Chemies Gebäudes und Kunst-Museums. Für ein neues Kolleglengebäude, das auf das alte Zeughausareal beim Gewerbemuseum zu stehen kommt, sind von dret Gönnern bereits 400,000 Fr. gespendet oder zugesichert worden. Im meltern erweist sich auch die Erstellung eines neuen Operationsgebäudes mit chrurgischem Operationssal, und Hörsälen der chrurgischem und medizinischen Klinik als notwendig. Dieser Bau ist Sache des Bürgerspitals (unter Beltragspslicht des Staates). In erster Linie ist nun für die anatomische Anstalt zu sorgen. Die Einrichtung soll allen Ansorderungen der Neuzelt entsprechen; der Seztersaal allein wird für 120 Studierende reichlichen Arbeitsraum bieten.

Für die Erstellung von Notwohnungen im Saldens ban in Schaffhausen beantragt der Stadtrat dem Großen Stadtrat die Erteilung eines Aredites von 26,000 Fr.

Ein neues Ferienheim in Lohn (Schaffhausen). Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Schaffhausen hat in ihrer Generalversammlung vom 8. Februar abends nach einem Referat ihres Brästdenten, Zolldirektor Rüetsch, grundsählich beschlossen, in der Gemarkung der Gemeinde Lohn ein neues Ferienheim für arme kränkliche Kinder 31 erstellen. Mit dem Beginn der Neubaute soll aber erst nach Beendigung des Krieges begonnen werden. 90,000 Fr. stehen bereits zur Verstügung. Auf dem Wege einer zweiten Sammlung hofft die Gemeinnützige Gesellschaft von den Industriellen, den Behörden und Privaten, noch ungefähr dieselbe Summe zu erhalten.

Decken und Fußböden in Holz.

(Rorrespondenz.)

Schlub)

Bevor ein Dielenfußboden verlegt wird, mussen die Oberstächen der Balkenoberstächen genau in die wagrechte Lage gebracht werden; man hat hier zur Nachhilfe — genau liegen nämlich diese Oberstächen nie in der Wage — besondere Leistichen von verschiedener Dicke. Die Oberstante der höchsten Stufe der Treppenläuse gibt das Maß für die Höhenlage der Fußböden; von da aus sind also die Festpunkte der Böden einzuntvellieren. Soll die Dielung nur als Blindboden dienen, so muß die Balkenoberstäche in den betreffenden Käumen entsprechend tiefer liegen, da die Stärke des Blindbodens und des Parketts zusummen etwa das Doppelte von der der einsachen Dielung beträgt. Wo die Balken aus irgend einem Grunde nicht tiefer verlegt wurden bezw. tiefer verlegt werden fonnten, da hilft man sich, indem man den Blindboden so zwischen die Balken legt, daß seine Oberstäche mit der Balkenoberstäche bündig ist.

Soll ein Dielensusoden über Gewölben oder direkt auf dem Erdreich verlegt werden, so werden die Bretter auf sogenannten Lagerhölzern oder Ripphölzern befestigt. Für diese Lagerhölzer muß aber unter allen Umständen bestes kerniges Kreuzholz verwendet werden; wenn man hierzu immer wieder Holz aus jungen Bäumen angewendet sindet, so kann man eben nur auf die große Schwammgesahr ausmerksam machen, die ein solches Versahren in sich birgt. Holz aus jungen Stämmen neigt nun einmal zur Schwammbildung und die Gefahr zu dieser ist namentlich dann groß, wenn Fußböden unsmittelbar über dem Erdreich angelegt werden sollen. Hier ist die Gesahr größerer Feuchtigkeit nicht immer zu vermeiden. Ganz ebenso liegt der Fall über Waschstächen und ähnlichen Käumen. Bei Verlegung der Lagershölzer hat man darauf zu achten, daß die Hirnholzstächen nicht mit Mauerwerk in Berührung kommen, weil sie sonst won da Feuchtigkeit ausnehmen. Hat man über dem bloßen Erdreich einen Dielenboden anzulegen, so versahre